

Margit Ebbinghaus, Julia Gei, Anke Bahl, Simone Flemming

Wie suchen Betriebe Auszubildende für den Beruf Bäcker / Bäckerin?

Erste Ergebnisse zu ausgewählten Aspekten einer BIBB-Betriebsbefragung zum berufsspezifischen Vorgehen bei der Rekrutierung von Auszubildenden (BIBB-Forschungsprojekt 2.1.305)

Stand: Juli 2016

Informationen zum Projekt 2.1.305

In den letzten Jahren ist ein Aufwuchs bei den unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen zu verzeichnen. Eine Ursache hierfür ist in der demografischen Entwicklung zu suchen, insbesondere den rückläufigen Zahlen bei den Abgängerinnen und Abgängern sowie Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen. Aber auch der Trend zu höheren Schulabschlüssen, ein steigendes Interesse junger Menschen an einem Studium und ein verändertes Berufswahlverhalten derjenigen, die sich für eine duale Berufsausbildung entscheiden, spielen eine Rolle.

Durch diese Entwicklungen ist es bislang zwar zu keinem generellen Mangel bei der Nachfrage nach Ausbildung gekommen, wohl aber zu einer - je nach Region und Beruf mehr oder minder stark ausgeprägten - Veränderung und teilweise auch deutlichen Einengung des Bewerberspektrums, aus dem Betriebe ihre zukünftigen Auszubildenden auswählen können.

Im Forschungsprojekt „Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“ wird untersucht, ob und unter welchen Bedingungen sich demografie- und interessenbedingte Veränderungen in der Nachfrage nach Ausbildung auf das betriebliche Vorgehen bei der Rekrutierung von Auszubildenden auswirken und worin diese Auswirkungen bestehen. Dabei interessiert auch, ob Verschärfungen in den Problematiken Nejustierungen des Rekrutierungsverhaltens nach sich ziehen.

Die Bearbeitung der Fragestellung erfolgte im ersten Schritt über eine qualitativ-explorierende und im zweiten Schritt über eine darauf aufbauende quantitativ-hypothesenprüfende Untersuchungsphase (Betriebsbefragung). Der vorliegende Kurzbericht enthält erste Auswertungsergebnisse aus der Betriebsbefragung.

Weiterführende Informationen zum Projekt stehen unter der URL <https://www.bibb.de/de/8508.php> zur Verfügung.

© 2016 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de



CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Inhalt

1. Betriebsbefragung zur Rekrutierung von Auszubildenden	4
2. Ausbildungsmarktlage im Beruf Bäcker/Bäckerin	5
3. Vorgehen bei der Suche von Ausbildungsplatzbewerbern und -bewerberinnen	6
4. Besetzung der angebotenen Ausbildungsstellen.....	10
5. Ausblick	10

1. Betriebsbefragung zur Rekrutierung von Auszubildenden

Die seit einigen Jahren steigenden Zahlen an unbesetzt bleibenden Ausbildungsplätzen¹ deuten darauf hin, dass Betriebe auf dem Ausbildungsmarkt zunehmend auf Schwierigkeiten stoßen. In diesem Zusammenhang werden die rückläufigen Zahlen der Schulabsolventen und -absolventinnen sowie das veränderte Bildungs- und Berufswahlverhalten Jugendlicher angeführt; immer häufiger richtet sich der Blick aber auch darauf, wie Betriebe ihre Ausbildungsstellen auf dem Ausbildungsmarkt platzieren. Auf welchen Wegen machen Betriebe bekannt, dass sie Ausbildungsstellen anbieten? Worüber informieren sie im Detail, um potentielle Interessenten zu einer Bewerbung zu motivieren? Und gibt es Unterschiede im Vorgehen, je nach dem, für welchen Beruf Betriebe Auszubildende suchen?

Diesen Fragen ist das Bundesinstitut für Berufsbildung Anfang 2016 mit einer Befragung von gut 2.200 Betrieben nachgegangen. Die Befragung erfolgte je Betrieb für einen von zehn ausgewählten dualen Ausbildungsberufen. Berücksichtigt wurden sowohl Ausbildungsberufe mit vergleichsweise vielen unbesetzt bleibenden Ausbildungsstellen, als auch solche, bei denen nur relativ wenige Ausbildungsstellen nicht besetzt werden (vgl. Info-Box 1).

Nachfolgend wird ein erster Überblick darüber gegeben, über welche Wege und Informationen die befragten Betriebe Ausbildungsplatzbewerber/-innen für den Beruf **Bäcker/Bäckerin** suchten. Zu Vergleichszwecken wird angegeben, inwieweit die verschiedenen Wege und Informationen insgesamt von den befragten Betrieben genutzt wurden² (vgl. Info-Box 2). Den Ergebnissen vorangestellt wird eine knappe Skizzierung der Ausbildungsmarktlage im Beruf Bäcker/Bäckerin.

Info-Box 1: BIBB-Betriebsbefragung zur Auszubildendenrekrutierung (AZUR)

Die BIBB-Betriebsbefragung zur Auszubildendenrekrutierung untersucht die verschiedenen Aktivitäten von Betrieben im Zusammenhang mit der Besetzung angebotener Ausbildungsstellen. Von besonderem Interesse ist dabei die Frage, inwieweit sich Besonderheiten und Unterschiede in diesen Aktivitäten in Abhängigkeit davon zeigen, ob Betriebe Auszubildende für Berufe suchen, die bei Jugendlichen auf vergleichsweise hohes oder vergleichsweise geringes Interesse stoßen. Daher wurde das Vorgehen von Betrieben bei der Besetzung von Ausbildungsstellen in folgenden zehn Ausbildungsberufen untersucht:

- Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Bäcker/Bäckerin
- Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik im Industriebereich
- Fachinformatiker/Fachinformatikerin
- Friseur/Friseurin
- Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
- Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
- Mechatroniker/Mechatronikerin
- Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau
- Zahnmedizinischer Fachangestellter/Zahnmedizinische Fachangestellte

Je Beruf wurden rund 220 Ausbildungsbetriebe befragt; insgesamt umfasst die Stichprobe damit rund 2.200 Ausbildungsbetriebe. Um das aktuelle Rekrutierungsverhalten ermitteln zu können, kamen nur solche Betriebe für die Befragung in Betracht, die für das Ausbildungsjahr 2015/2016 oder zumindest 2014/2015 eine oder mehrere Lehrstellen in dem jeweils interessierenden Ausbildungsberufe besetzen wollten. War dies der Fall, wurde die Befragung selbst als standardisiertes Telefoninterview durchgeführt.

Die Befragung ist Bestandteil des BIBB-Projektes „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“ (vgl. <https://www.bibb.de/de/8508.php>).

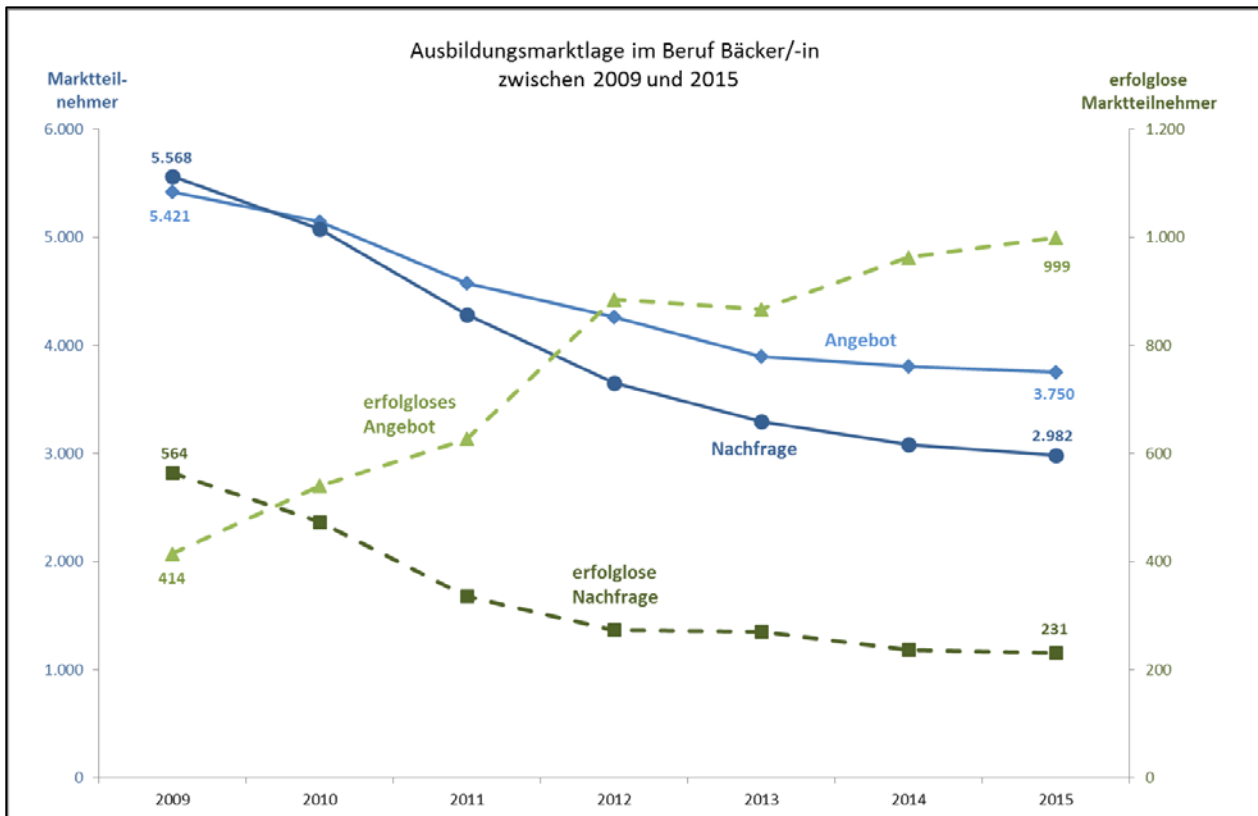
¹ Gemeint ist grundsätzlich die Ausbildung in Ausbildungsberufen nach Berufsbildungsgesetz bzw. Handwerksordnung.

² In allen befragten Betrieben sind die Betriebe, die zum Beruf Bäcker/Bäckerin befragt wurden, mit enthalten. Entsprechend sind deren Angaben in die ergänzend berichteten Gesamtergebnisse eingeflossen.

2. Ausbildungsmarktlage im Beruf Bäcker/Bäckerin

Die Ausbildungsmarktlage im Beruf Bäcker/Bäckerin hat sich in den letzten Jahre deutlich verändert (vgl. Abbildung 1): Sowohl das Angebot an als auch die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen hat sich in diesem Berufsbild zwischen 2009 und 2015 stark verringert, wobei die Nachfrage noch stärker zurückging als das Angebot (-46% vs. -31%). Deutliche Rückgänge sind auch bei der Anzahl der Jugendlichen zu verzeichnen, die keinen Ausbildungsplatz im Beruf Bäcker/Bäckerin finden konnten. Sie hat sich von 2009 bis 2015 Jahr 2009 mehr als halbiert. Demgegenüber hat sich die Anzahl der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsstellen zum Bäcker/zur Bäckerin im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt.

Abbildung 1: Entwicklung von Angebot und Nachfrage im Ausbildungsberuf Bäcker/Bäckerin zwischen 2009 und 2015 (Deutschland insgesamt)



Anmerkungen

Die Nachfrage sowie die erfolglose Nachfrage sind jeweils in der erweiterten Definition ausgewiesen (vgl. <https://www.bibb.de/de/9594.php>).

Für die Angaben zu Angebot und Nachfrage (blaue, durchgezogene Linien) gilt die Skalierung der linken (blauen) Achse, für die Angaben zum erfolglosen Angebot und zur erfolglosen Nachfrage (grüne, gestrichelte Linien) gilt die Skalierung der rechten (grünen) Achse.

Lesebeispiel

Im Jahr 2009 wurden 5.421 Ausbildungsplätze im Beruf Bäcker/Bäckerin angeboten. Dem Angebot standen 5.568 Personen gegenüber, die eine Ausbildungsstelle im Beruf Bäcker/Bäckerin suchten (Nachfrage). 414 der angebotenen Ausbildungsstellen blieben unbesetzt, von den Nachfragern 564 ohne Ausbildungsplatz.

Datenquellen

Bundesinstitut für Berufsbildung: Erhebung zum 30.09./ Bundesagentur für Arbeit: Ausbildungsmarktstatistik zum 30.09.

Die Veränderungen in den Marktverhältnissen zeigen sich auch in der relativen Betrachtung. 2009 blieben gut 10% von allen am Ausbildungsberuf Bäcker/Bäckerin interessierten jungen Menschen ohne Ausbildungsplatz, 2015 waren es knapp 8%. Von den angebotenen Ausbildungsstellen zum Bäcker/zur Bäckerin blieben 2009 gut 7% vakant, 2015 betrug dieser Anteil 26,6%. Der Ausbildungsmarkt im Beruf Bäcker/Bäckerin ist damit inzwischen durch deutliche Besetzungsprobleme gekennzeichnet.

3. Vorgehen bei der Suche von Ausbildungsplatzbewerbern und -bewerberinnen

Die 227³ befragten Bäckereien suchten weit überwiegend für das im Herbst 2015 beginnende Ausbildungsjahr Auszubildende im Bäckerhandwerk, nur wenige Betriebe hatten zuletzt für das Ausbildungsjahr 2014 Ausbildungsstellen für Bäcker/Bäckerin angeboten.

Info-Box 2: Methodische Hinweise

Die Durchführung der Befragung erfolgte bei einer disproportional geschichteten Zufallsstichprobe aus allen Klein- und mittelständischen Betrieben⁴ Deutschlands, die zum 30.09.2015 Auszubildende in (mindestens) einer von zehn Berufsgruppen⁵ beschäftigen, die die zehn berücksichtigten Ausbildungsberufe einschließen. Die erforderliche Stichprobe wurde von der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu Verfügung gestellt. Um die angestrebte Nettofallzahl von 220 Betriebsbefragungen je Beruf zu gewährleisten, wurde die Befragung quotiert durchgeführt.

Aufgrund der durch den Stichprobenplan und die Quotierung bedingten Verzerrungen erfolgte eine Gewichtung der erhobenen Daten nach Betriebsgröße und Beruf-(s)gruppe). Diese sind Grundlage der nachfolgenden Ergebnisdarstellung. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass gewisse Unterschiede zwischen der Struktur der hier befragten Betriebe, also von Betrieben mit Ausbildungsangeboten für 2015/2016 bzw. 2014/2015⁶, und der Struktur der Gesamtheit der Betriebe, aus der die Stichprobe gezogen wurde, bestehen. Damit erlaubt die Gewichtung zwar eine Annäherung, nicht aber unbedingt eine Anpassung des Stichprobenprofils an das Profil der Gesamtheit.

Um die angebotenen Ausbildungsstellen zum Bäcker/zur Bäckerin zu bewerben, haben die Betriebe in unterschiedlichem Maße auf die in der Befragung thematisierten Wege und Instrumente zurückgegriffen (vgl. Abbildung 2). Am häufigsten wurde dabei der Weg über die örtliche Arbeitsagentur eingeschlagen: Fast alle⁷ der befragten Betriebe gaben an, ihre Vermittlungsdienste in Anspruch genommen zu haben. Auch Betriebspraktika wurden von nahezu allen Bäckereien genutzt, um Bewerber/-innen für Ausbildungsstellen zu gewinnen. Zwei Drittel der Betriebe streuten ihr Ausbildungsangebot über Kunden und Lieferanten; ähnlich häufig wurden Aushänge, Plakate und vergleichbare Mittel genutzt, um auf die bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten im Bäckerhandwerk hinzuweisen. Während diese und einige weitere Instrumente (u. a. kostenfreie Onlinebörsen, Kontakte der eigenen Mitarbeiter/-innen und/oder Auszubildenden sowie Kooperationen mit Schulen) von Bäckereien zu größeren Teilen als von den befragten Betrieben insgesamt genutzt wurden, zeigt sich bei anderen Wege und Instrumente das umgekehrte Bild. Vor allem auf Zeitungsinserate und eine eigene Homepage griffen Bäckereien vergleichsweise selten als Werbemedium zurück. Dem allgemeinen Trend entsprechend spielten kommerzielle internetgestützte Lehrstellenbörsen auch für die Suche nach Auszubildenden zum Bäcker/zur Bäckerin kaum eine Rolle.

³ Ungewichtete Nettofallzahl; alle nachfolgenden Ergebnisse basieren auf den gewichteten Daten (vgl. Info-Box 2).

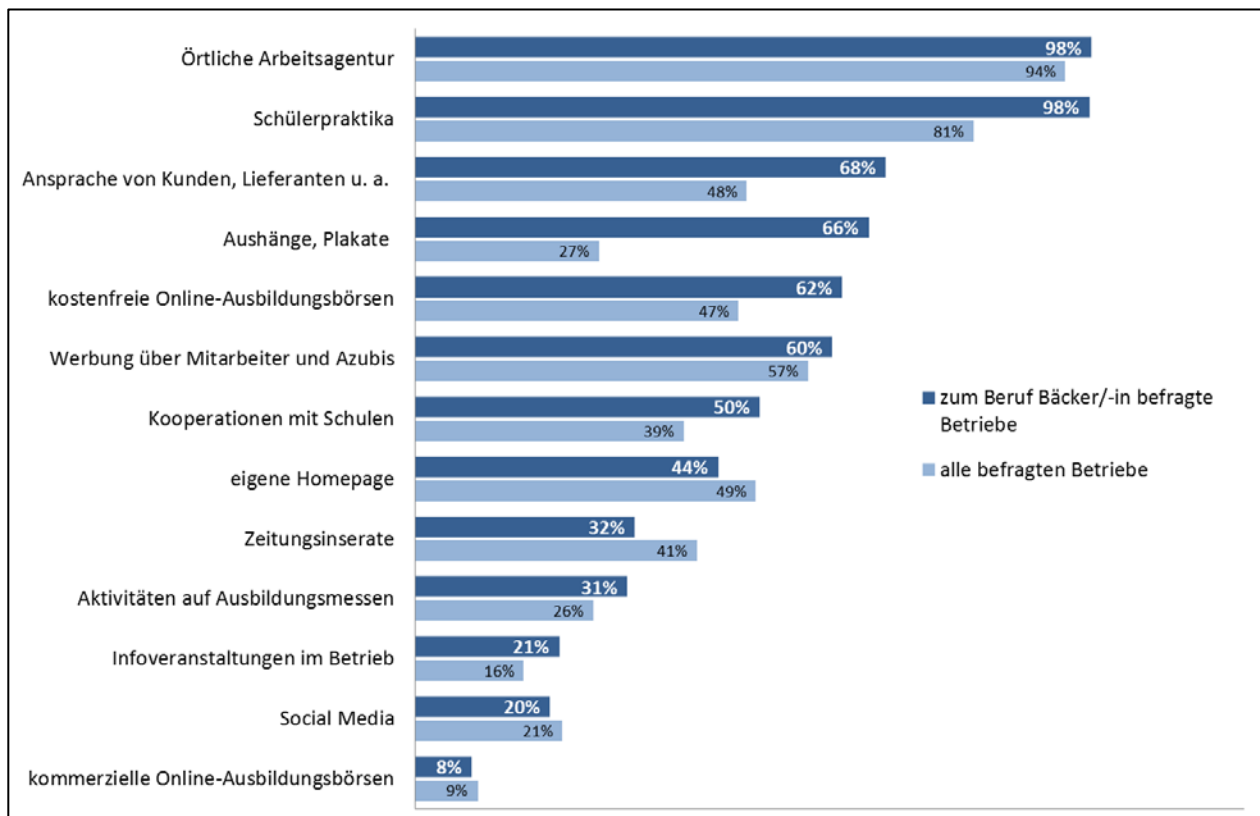
⁴ Betriebe mit bis zu 249 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

⁵ Zuordnung gemäß Klassifikation der Berufe von 2010 (KldB201)

⁶ Über die Größe und Zusammensetzung dieser Gruppe an Betrieben liegen keine Daten vor.

⁷ Berichtet werden hier und im Folgenden gültige Prozentanteile, d.h. fehlende Angaben gehen in die Prozentuierung nicht mit ein.

Abbildung 2: So viele Betriebe nutzten die jeweiligen Wege, um Bewerber/Bewerberinnen für Ausbildungsstellen zum Bäcker/zur Bäckerin zu finden – im Vergleich zu allen befragten Betrieben (Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Daten)



Lesebeispiel

Von den befragten Betrieben, die Auszubildende zum Bäcker/zur Bäckerin suchten, schalteten 98% die Vermittlungsdienste der örtlichen Arbeitsagentur ein. Von allen befragten Betrieben haben 94% die örtliche Arbeitsagentur eingeschaltet, um Auszubildende zu finden.

Quelle

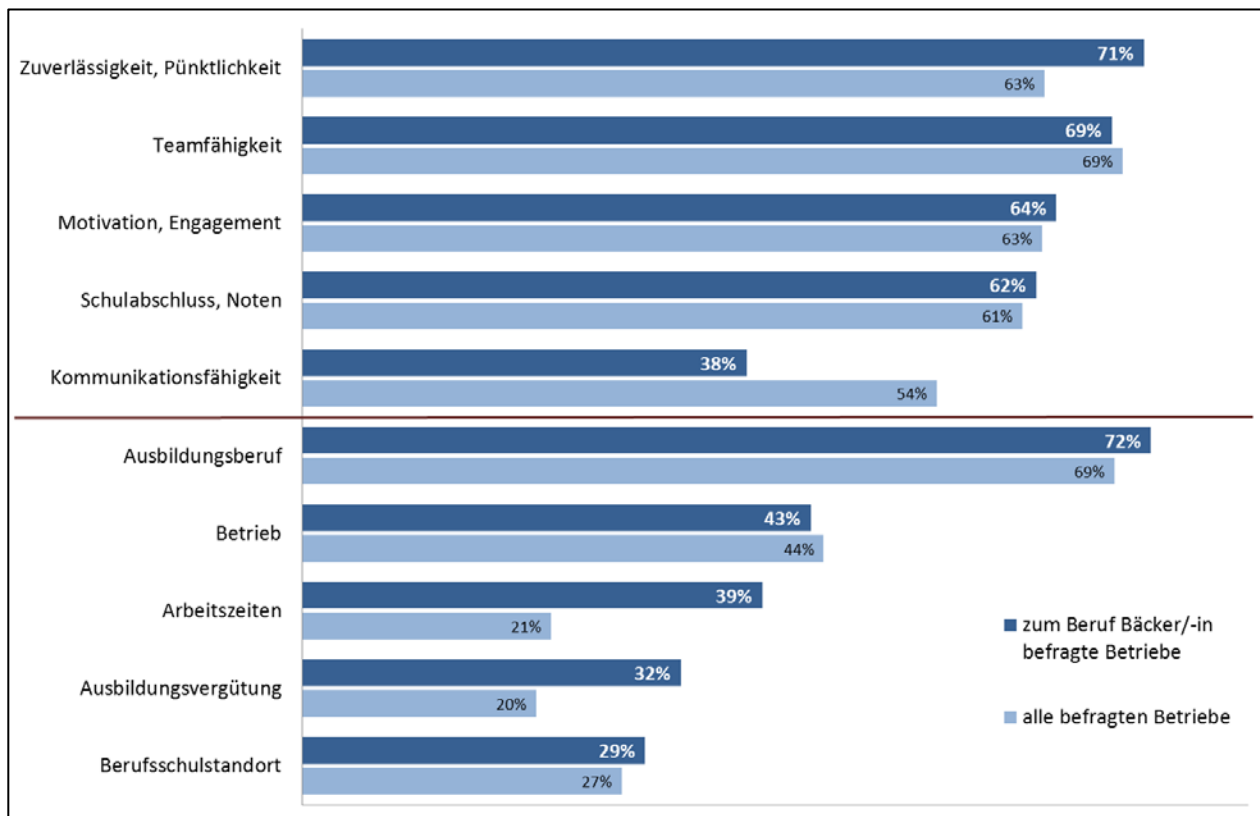
BIBB-Projekt 2.1.305 „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“

Kaum ein Betrieb verließ sich bei der Suche nach Auszubildenden zum Bäcker/zur Bäckerin nur auf ein oder zwei Möglichkeiten, das Lehrstellenangebot „an den Mann bzw. die Frau zu bringen“. Aber auch die Ausschöpfung (fast) aller thematisierten Möglichkeiten erfolgte nur sehr selten. Vielmehr wählten die Betriebe aus den verschiedenen Möglichkeiten ein bestimmtes Repertoire aus, um Nachwuchs für das Bäckerhandwerk zu akquirieren. Im Durchschnitt umfasste dieses sieben unterschiedliche Werbemöglichkeiten.

Zu diesem Repertoire gehörte bei nahezu allen zum Ausbildungsberuf Bäcker/Bäckerin befragten Betrieben auch, das Ausbildungsplatzangebot in Wort und Schrift bekannt zu machen. Mit diesen schriftlichen Bekanntmachungen wurde zwar auch über die Ausbildung und ihre Rahmenbedingungen, wie Arbeitszeiten und Vergütung, informiert (vgl. unterer Teil von Abbildung 3). In erster Linie wurde aber transportiert, welche Persönlichkeitseigenschaften Bewerber und Bewerberinnen idealerweise mitbringen sollten (vgl. oberer Teil von Abbildung 3). Besonders häufig fanden hier Arbeitstugenden wie Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit Erwähnung: Mehr als zwei Drittel der Betriebe formulierten in ihren schriftlichen Bekanntmachungen hierzu Erwartungen. Ähnlich häufig wurden Anforderungen an die Teamfähigkeit beschrieben. Auch Motivation und Engagement wurden von vielen Bäckereien thematisiert. Ein etwas geringerer Anteil formulierte explizit, welchen Schulabschluss bzw. welche Noten Bewerber/-innen für Ausbildungs-

stellen zum Bäcker/zur Bäckerin idealerweise mitbringen sollten. Während ähnlich viele Bäckereien zu den zuvor genannten Persönlichkeitseigenschaften und der schulischen Vorbildung Anforderungen formulierten, wie dies über alle befragten Betriebe hinweg der Fall war, wurde der Aspekt der Kommunikationsfähigkeit von Bäckereien hingegen auffallend selten in schriftlichen Ausbildungsplatzausschreibungen aufgegriffen (vgl. oberer Teil von Abbildung 3).

Abbildung 3: So viele Betriebe transportierten Informationen über Ausbildungsaspekte und Anforderungen in ihren schriftlichen Ausbildungsplatzangeboten zum Bäcker/zur Bäckerin – im Vergleich zu allen befragten Betrieben (Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Daten)



Lesebeispiel

71% der Betriebe, die Auszubildende zum Bäcker/zur Bäckerin über schriftliche Bekanntmachungen suchten, formulierten darin Anforderungen an die gewünschte Zuverlässigkeit bzw. Pünktlichkeit der Bewerber/-innen. Von allen Betrieben, die schriftliche Bekanntmachungen verwendeten, formulierten 63% solche Anforderungen.

Quelle

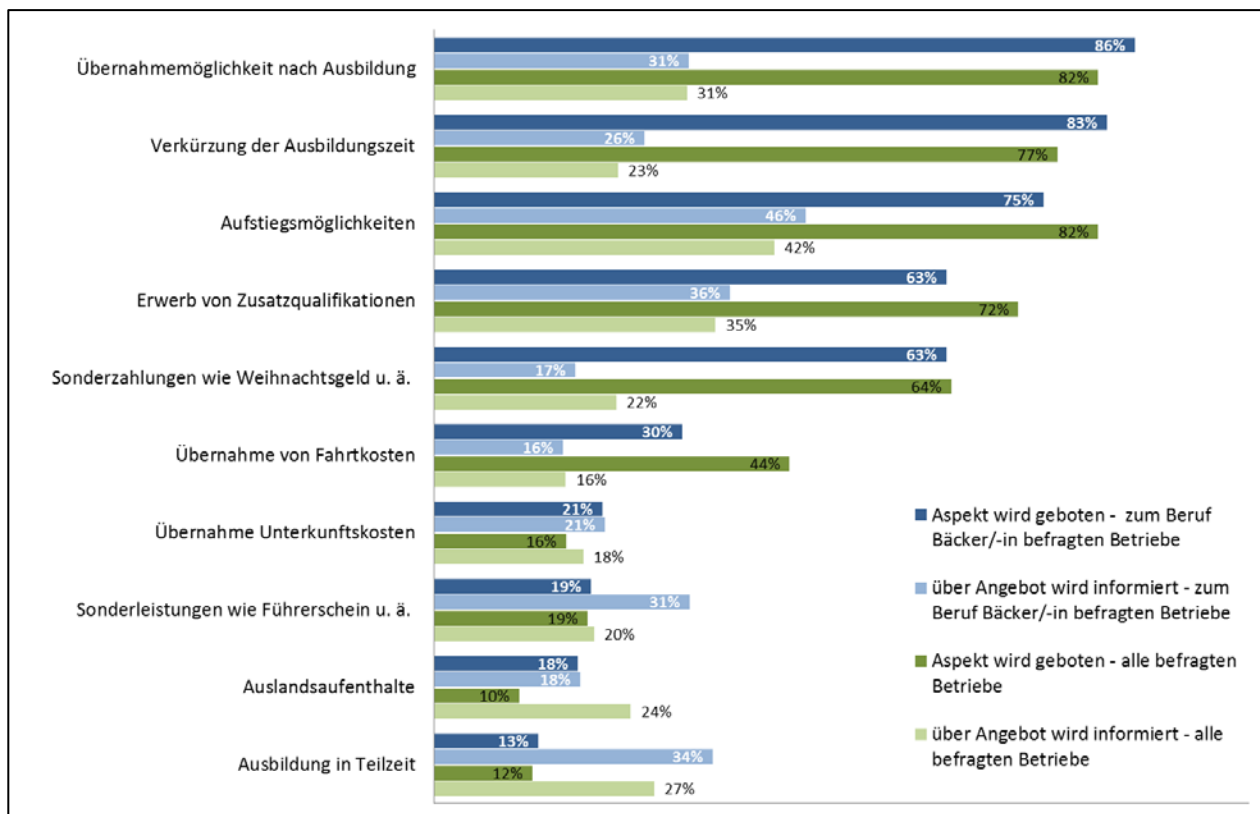
BIBB-Projekt 2.1.305 „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“

Schriftliche Ausschreibungen von Ausbildungsstellen sind allerdings nicht nur ein Medium, mit dem sich Informationen über die Rahmenbedingungen der Ausbildung und die von den zukünftigen Auszubildenden gewünschten Voraussetzungen transportieren lassen. Sie bieten auch Raum, über besondere (Ausbildungs-)Leistungen des Betriebes zu informieren, sofern er diese anbietet.

Abbildung 4 verdeutlicht, dass ein nicht unerheblicher Anteil der befragten Betriebe besondere (Ausbildungs-)Leistungen anbietet. Besonders häufig werden dabei solche Leistungen angeboten, die auf die berufliche Zukunft nach Ausbildungsabschluss gerichtet sind. So besteht in zwei von drei Bäckereien die Möglichkeit, das Qualifikationsprofil bereits während der Ausbildung zum Bäcker/zur Bäckerin über Zusatzqualifikationen zu schärfen. 86% der Betriebe stellen die Übernahme der ausgebildeten Bäcker/Bäckerinnen in ein Beschäftigungsverhältnis in Aussicht (jeweils dunkelblaue Balken in Abbildung 4),

von denen wiederum drei Viertel der Bäckereien den Ausgebildeten Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Betriebs anbieten.⁸ Sonderzahlungen wie z. B. Weihnachtsgeld, gehört bei ebenfalls knapp zwei Dritteln der Bäckereien zum Leistungsspektrum für Auszubildende. Verhaltener agieren die Betriebe bei anderen Formen der finanziellen Unterstützung (Übernahme von Fahrtkosten oder von Unterkunftskosten, Bezahlung des Führerscheins) sowie in Bezug auf Auslandsaufenthalte oder Ausbildungsmodelle in Teilzeit. Dennoch sehen Bäckereien diese Optionen, wie auch verschiedene der anderen, (etwas) häufiger vor als die befragten Betriebe insgesamt.

Abbildung 4⁹: So viele Betriebe bieten ihren Auszubildenden zum Bäcker/zur Bäckerin bestimmte Leistungen und informieren darüber auch in ihren schriftlichen Ausbildungsplatzangeboten – im Vergleich zu allen befragten Betrieben (Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Daten)



Lesebeispiel

In 86% der zum Ausbildungsberuf Bäcker/Bäckerin befragten Betriebe besteht die Möglichkeit, nach Ausbildungsende übernommen zu werden. Von diesen informierten 31% darüber auch in ihren schriftlichen Ausbildungsplatzangeboten.

Quelle

BIBB-Projekt 2.1.305 „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“

Unabhängig davon, welche besondere (Ausbildungs-)Leistung Ausbildungsbetriebe bieten, zeigt sich aber auch Folgendes: Die Angebote werden nur bedingt werbewirksam eingesetzt, um Auszubildende zum Bäcker/zur Bäckerin zu gewinnen. Damit stehen Bäckereien aber nicht alleine da. Vielmehr weisen die Ergebnisse darauf hin, dass die befragten Betriebe insgesamt nur sehr zurückhaltend davon Gebrauch

⁸ Die Frage nach Aufstiegsmöglichkeiten wurde nur Betrieben mit Übernahmeoptionen für Ausgebildete gestellt.

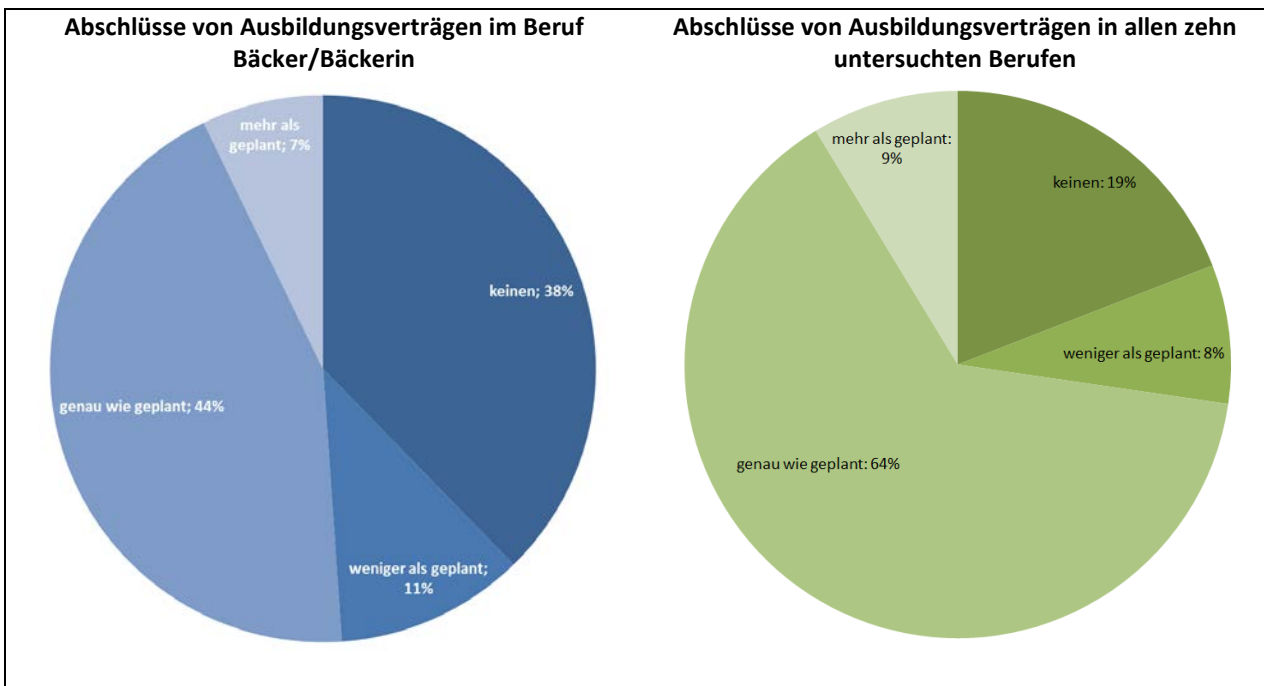
⁹ Bei geringen Anteilen an Betrieben, die eine Leistung anbieten, wie beispielsweise Ausbildungsmodellen in Teilzeit, ist die Angabe zum Anteil derer, die dieses Angebot werbewirksam einsetzen, vorsichtig zu interpretieren.

machen, besondere (Ausbildungs-)Leistungen in schriftlichen Ausbildungsplatzangeboten zu erwähnen und Bäckereien im Vergleich hierzu sogar eher als rühmig betrachtet werden können.

4. Besetzung der angebotenen Ausbildungsstellen

Mit dem gewählten Vorgehen waren nur knapp zwei Drittel der zum Ausbildungsberuf Bäcker/Bäckerin befragten Betriebe – zumindest partiell – erfolgreich (vgl. linke Seite von Abbildung 5). Rund 44% von ihnen gelang es, alle angebotenen Ausbildungsstellen zum Bäcker/zur Bäckerin zu besetzen, rund 7 Prozent haben sogar mehr Auszubildende eingestellt, als ursprünglich beabsichtigt. Gut jede zehnte Bäckerei hat zwar Ausbildungsverträge abgeschlossen, aber nicht für alle Ausbildungsstellen, die zur Verfügung standen. Gut jeder dritte Betrieb konnte hingegen keinen Ausbildungsplatz zum Bäcker/zur Bäckerin besetzen. Über alle zehn untersuchten Berufe hinweg liegen die Verhältnisse deutlich günstiger (vgl. rechte Seite von Abbildung 5)

Abbildung 5: So viele Betriebe konnten eine bestimmte Anzahl von Ausbildungsverträgen zum Bäcker/zur Bäckerin abschließen – im Vergleich zu allen befragten Betrieben bzw. untersuchten Berufen (gewichtete Daten)



Lesebeispiel

Von den zum Ausbildungsberuf Bäcker/Bäckerin befragten Betrieben haben 7% zuletzt mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen als ursprünglich geplant; über alle befragten Betriebe bzw. Berufe hinweg waren es 9%.

Quelle

BIBB-Projekt 2.1.305 „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“

5. Ausblick

Die dargestellten Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Vorgehen von Betrieben bei der Suche nach Auszubildenden für den Beruf Bäcker/Bäckerin einige Besonderheiten aufweist. Dieser Annahme sowie der Frage nach möglichen Hintergründen hierfür wird in weiteren Auswertungsschritten nachgegangen. Über die Ergebnisse wird zeitnah berichtet werden.